

Sonntag, 15. August 2021 | 21 Uhr

DOUBLEFEATURE CUNNINGHAM/CAGE

VARIATIONS V – MERCE CUNNINGHAM

Regie: Arne Arnbom, 45 Min., USA 1967

John Cage komponierte „Variations V“ im Jahr 1965 für die **Merce Cunningham Dance Company**. Er und **David Tudor** einigten sich auf zwei Systeme, bei denen der Ton von der Bewegung beeinflusst werden sollte. Beim ersten entwarfen **Billy Klüver** und seine Kollegen ein System, das aus genau ausgerichteten fotoelektrischen Zellen bestand, die auf die Bühnenbeleuchtung gerichtet waren. Auf diese Art und Weise lösten die Tänzer immer dann Töne aus, wenn sie mit ihren Bewegungen die Lichtschranken durchbrachen. Ein zweites System verwendete eine ganze Reihe Antennen. Wenn ein Tänzer sich bis auf ca. 1,20 m einer Antenne genähert hatte, wurde ein Ton erzeugt. Zehn Fotozellen wurden miteinander verbunden, um Bandaufnahmegeräte und Kurzwellenradios zu aktivieren. **Cecil Coker** entwarf einen Kontrollkreislauf, der von **Witt Wittnebert** gebaut wurde. Filmsequenzen aus Fernsehbildern, die von **Stan VanDerBeek** und **Nam June Paik** manipuliert worden waren, wurden auf Leinwände hinter den Tänzern projiziert. Aufgezeichnet im NDR-Fernsehstudio. Szenen aus der Produktion finden sich auch im folgenden Film „John Cage“. Im Gespräch mit dem Kameramann des folgenden Films **Rudi Körösi**.

JOHN CAGE

Regie: Klaus Wildenhahn, Kamera: Rudi Körösi, 58 Min., D 1966

Der Film entstand in Saint-Paul-de-Vence, Pont Point (Oise) und Hamburg im Sommer 1966. **John Cage** führt open-air eine Komposition auf. Keine Szene wird gestellt, es gibt keine Statements, kein Drehbuch, keine Interviews. **Merce Cunninghams Tanztheater** improvisiert zu Cages Musik, der **Maler Miró** gerät ins Blickfeld, er schenkt den Künstlern ein Bild, um die Tournee zu finanzieren. Kameramann **Rudi Körösi** erinnert sich an die Zeit mit der Tanz-Company on the road.